# In meiner Hand geborgen

365 Briefe von Gott

Aus dem Englischen von Martina Merckel-Braun

GerthMedien

*Dann sagte Gott: „Jetzt wollen wir den Menschen machen, unser Ebenbild, das uns ähnlich ist.“* 1. Mose 1,26 (Hfa)

## Du bist mein Meisterwerk

Weißt du, was ich als mein Meisterwerk betrachte, die Krönung all dessen, was ich geschaffen habe? Dich! Du, mein geliebtes Kind, bist in meinen Augen unendlich wertvoll. Ich habe die Erde geschaffen, damit du auf ihr leben, dich an ihr erfreuen und sie genießen und erhalten kannst. Jede noch so kleine Blume, jeder flatternde Schmetterling, jeder farbenprächtige Sonnenuntergang ist eine Liebeserklärung an dich. Du bist für mich viel wertvoller als die Erde, der Himmel, die Tiere und der Rest meiner Schöpfung zusammengenommen. Du bist anders als jeder andere Mensch, und doch gibt es Dinge, die euch allen gemeinsam sind: Ihr habt ein Stück Himmel in eurem Herzen, und euer Leben spiegelt etwas von meinem Wesen wider. Es hat mir große Freude bereitet, als ich euch mit viel Sorgfalt aus dem Staub der Erde geschaffen habe.

Halte dir gerade an Tagen, an denen es dir nicht gut geht oder an denen du von anderen Menschen schlecht behandelt wirst, vor Augen, wie wertvoll du für mich bist. Du bist mein Meisterwerk!

❧ *1. Mose 1,2–3*

*Hilf mir, Herr, mir jeden Tag bewusst zu machen, welchen Wert ich in deinen Augen besitze.*

*Aber Gott rief: „Adam, wo bist du?“* 1. Mose 3,9 (Hfa)

## Wenn du dich versteckst, werde ich dich suchen!

Mein geliebtes Kind, vor langer Zeit habe ich Menschen geschaffen, die ich mit meiner Liebe überschütten wollte. Ich habe Menschengestalt angenommen, um tagtäglich mit ihnen zusammen zu sein. Ich hatte große Freude an den Zeiten, die ich jeden Tag mit Adam und Eva verbracht habe. Wie groß war mein Schmerz, als sie das Gebot übertraten, das ich ihnen gegeben hatte, und sich vor mir zu verstecken versuchten, obwohl ich sie so sehr liebte. Ich rief nach ihnen, um sie aus ihrem Versteck herauszulocken. Ich traf Vorkehrungen für sie und alle ihre Nachkommen, damit sich nie wieder jemand vor mir verstecken musste.

Mein Kind, ich kenne die Versuchungen, mit denen du Tag für Tag konfrontiert bist; ich weiß, wie sehr du darum ringst, meine Gebote zu befolgen. Wenn es dir nicht gelungen ist, das Richtige zu tun, würdest du am liebsten weglaufen und dich verstecken. Aber ich werde immer nach dir suchen. Ich werde dich niemals aufgeben. Lass dir niemals einreden, ich würde dich nicht mehr lieben – denn das ist schlicht eine Lüge.

❧ *1. Mose 2,4 bis 1. Mose 3,23*

*Herr Jesus, ich danke dir dafür,*
*dass du mich so sehr liebst und nach mir suchen willst,*
*wenn ich versuche, mich vor dir zu verstecken.*

*„Warum bist du so zornig und blickst so grimmig zu Boden?“, fragte ihn der Herr.* 1. Mose 4,6 (Hfa)

## Warum bist du zornig?

Alle meine Kinder bedeuten mir gleich viel. Ich bevorzuge oder benachteilige keines von ihnen. Es tut mir weh, wenn du denkst, dass es so wäre.

Abels Opfer war mir zwar lieber als das von Kain, aber ich habe Abel nicht mehr geliebt als seinen Bruder. Kain hat diesen Unterschied nicht begriffen und hat sich von seinem Zorn blenden lassen.

Ich bitte all meine Kinder darum, ihren Zorn zu zügeln, weil ich weiß, welch einen verheerenden Schaden dieser anrichten kann. Ich wollte nicht, dass Kain diesen verhängnisvollen Weg ging. Ich wollte nicht, dass er seinen Gefühlen nachgab, sondern dass er nach dem Grund für seinen Zorn fragte. Das Streichholz, das seine Wut entflammen ließ, war Neid. Er entschied sich dafür, an seinem Zorn festzuhalten und nicht an mir.

Mein Kind, wenn du merkst, dass du wütend bist, dann lass dich von diesem Gefühl nicht überwältigen. Bring es zu mir. Lass uns gemeinsam herausfinden, warum du zornig bist. Und dann lass uns diese Flamme gemeinsam löschen.

❧ *1. Mose 4,1–16*

*Bitte zeige mir, warum ich manchmal so wütend bin, Herr.*
*Nur mit deiner Hilfe kann ich lernen, damit umzugehen.*

*Bau ein Schiff aus harzhaltigem Holz und dichte es innen und außen mit Teer ab. Bau anschließend Decks und Räume ein.*

1. Mose 6,14 (NL)

## Umfassende Errettung

Es war von Anfang an mein Wunsch, mein Volk zu retten. Als Erstes habe ich einen Weg gefunden, um Adam und Eva zu retten, nachdem sie mein Gebot übertreten hatten. Dann, zur Zeit Noahs, als ich die große Flut schicken wollte, habe ich einen Rettungsplan für ihn, seine Familie und alle Tierarten entworfen, die es damals auf der Welt gab. Dazu ließ ich Noah eine Arche bauen – eine Art Schiff, wie es nie zuvor jemand gesehen hatte.

Mein geliebtes Kind, ich rette Menschen immer auf ganz andere, kreativere Weise, als sie es erwarten. Aber mir ist kein Preis zu hoch. Ich habe mein Leben gegeben, um eine ganze Welt zu retten – etwas, womit niemand gerechnet hätte. Und ich schenke dir mein geschriebenes Wort und das sanfte Flüstern meines Geistes, um dich vor dir selbst zu retten.

Wenn ich errette, dann tue ich es auf umfassende, vollkommene Weise. Denn das ist es, was ein Retter tut.

❧ *1. Mose 6,9–22*

*Herr, dass du mich und die ganze Menschheit errettet hast, erfüllt mich mit Ehrfurcht.*

*Die reinen und die unreinen Tiere, die Vögel und die Kriechtiere gingen paarweise zu Noah in das Schiff hinein …*

1. Mose 7,8–9 (NL)

## Gib mir deine Sorgen

Ich bin so stark, dass ich einen Berg fortschleudern kann, als wäre er nur ein Kieselstein. Ich bin größer als das Universum. Du kannst mir also alle deine Nöte anvertrauen – ich werde garantiert damit fertig.

Ich kenne die Sorgen, die sich in deinem Leben aneinanderreihen wie Perlen auf einer Schnur. Manchmal lädst du dir selbst Probleme auf, die du gar nicht zu tragen brauchst. Diese Sorgen rauben dir nur deine Kraft, mein geliebtes Kind. Als ich Noah den Auftrag gab, die Arche zu bauen, wollte ich nicht, dass er sich den Kopf darüber zerbrach, wie er die Tiere hineinbekommen sollte. Seine Aufgabe bestand nur darin, die Arche zu bauen. Meine Aufgabe war es, die Tiere hineinzubringen.

Vertraue darauf, dass ich auch in deinem Leben alles unter Kontrolle habe. Gib mir deine Sorgen, mein Kind. Dann schenke ich dir im Austausch dafür meinen Frieden.

❧ *1. Mose 7*

*Ich werde versuchen, mir heute keine Sorgen zu machen, Herr.*
*Ich weiß, dass du alles unter Kontrolle hast.*

*[Die Taube] kam gegen Abend zurück, mit dem frischen Blatt eines Ölbaums im Schnabel.*
*Da wusste Noah, dass das Wasser fast versickert war.*

1. Mose 8,11 (Hfa)

## Wenn du auf etwas warten musst …

Mein Kind, ich weiß, wie schwer es sein kann zu warten. Ich habe darauf gewartet, dass du mich als deinen Erretter annahmst. Ich warte jeden Tag darauf, dass du zu mir kommst, um Gemeinschaft mit mir zu haben. Darum kenne ich den Schmerz, den du empfindest, wenn du lange auf etwas warten musst, das du dir sehnlichst wünschst.

Nach der großen Flut fragten sich Noah und seine Angehörigen, ob das Wasser jemals zurückgehen würde. Jedes Mal, wenn der Rabe ohne ein sichtbares Zeichen zurückkehrte, verschlimmerten sich ihre Sorgen. Aber zu dem von mir bestimmten Zeitpunkt versickerte das Wasser – und Noahs Warten hatte ein Ende.

Lass uns hier und jetzt eine Vereinbarung treffen, liebes Kind: Wenn du auf etwas warten musst, schenke mir dein Vertrauen. Im Austausch dafür schenke ich dir Barmherzigkeit, Frieden und Hoffnung – und die Garantie, dass ich für dich alles zum Guten wenden werde.

Ist das ein Angebot?

❧ *1. Mose 8*

*Ich nehme dein Angebot an, Herr.*
*Schenke mir die Geduld, auf deinen Zeitplan zu vertrauen.*

*Meinen Bogen habe ich in die Wolken gesetzt;*
*der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde.*

1. Mose 9,13 (LÜ)

## Halte Ausschau nach meinen Zeichen

Schau dich um, mein Kind, und du wirst überall Zeichen meiner Liebe zu dir entdecken. Ein blühendes Mohnfeld zeigt dir, wie viel Freude es mir macht, für dich eine schöne Umgebung zu gestalten. Ein Regenguss, der die Felder bewässert, ist ein Hinweis auf meinen Segen. Ein freundliches Wort von einem Fremden ist ein Zeichen meiner Ermutigung. Ein Regenbogen, der sich über den Himmel spannt, ein Beweis meiner Treue.

Halte Ausschau nach meinen Zeichen, mein geliebtes Kind. Gerade an deinen schwärzesten Tagen, wenn Angst oder Hoffnungslosigkeit deinen Blick trüben, wirst du sie am deutlichsten erkennen. Einige dieser Zeichen sind an Dinge gekoppelt, die du nicht ohne Weiteres willkommen heißt. Aber ohne Regen gäbe es keinen Regenbogen. Und ohne das mühevolle Auflockern des Bodens gäbe es keine Blumen und kein Korn.

Wenn du meine Zeichen nicht entdecken kannst, frage mich. Ich werde dich mit einem weiteren Zeichen auf sie hinweisen: mit meiner durchbohrten Hand. Sie ist der Beweis meiner unendlichen Liebe zu dir.

❧ *1. Mose 9,1–17*

*Herr, ich will nach deinen Zeichen Ausschau halten.*

*„Auf! Jetzt bauen wir uns eine Stadt mit einem Turm,*
*dessen Spitze bis zum Himmel reicht!“, schrien sie.*
*„Dadurch werden wir überall berühmt.“* 1. Mose 11,4 (Hfa)

## Der Himmel steht dir offen

Du bist dazu geschaffen, große Dinge zu tun. Du bist schließlich mein Meisterwerk. Aber du sollst diese großen Dinge *mit mir zusammen* tun – in der Kraft des Heiligen Geistes, der dich dazu befähigt, alles in meinem Namen zu tun.

Ich habe mich durch das, was Menschen erreichen, niemals bedroht gefühlt. Ich habe dir den Auftrag gegeben, deine Welt zu gestalten, und dir die Intelligenz verliehen, die du dazu brauchst. Aber wenn Menschen Großes leisten, weil ihr Stolz oder ihr Wunsch, meine Autorität zu untergraben, sie dazu treibt, macht mich das traurig. Als ich damals sah, wie die Menschen ein Bauwerk errichteten, um ihrem eigenen Stolz ein Denkmal zu errichten, wusste ich: Sie würden ihr Ziel, zum Himmel zu gelangen, niemals erreichen.

Dass ich manchmal zulasse, dass deine Pläne scheitern, ist ein Zeichen meiner Barmherzigkeit, liebes Kind. Ich tue es, damit du dich vertrauensvoll an mich wendest. Der Himmel steht dir offen – aber er ist ein Geschenk und nichts, das du dir aus eigener Kraft erarbeiten könntest. Vertraue stattdessen auf das, was ich getan habe.

❧ *1. Mose 11,1–9*

*Barmherziger Gott, vergib mir, wenn ich voller Stolz*
*meine eigenen Wege gehe.*

*Der Herr sagte zu Abram: „Geh fort aus deinem Land,*
*verlass deine Heimat und deine Verwandtschaft, und zieh in das Land,*
*das ich dir zeigen werde!“* 1. Mose 12,1 (Hfa)

## Dein Vertrauen macht mich froh

Weißt du, worüber ich mich freue? Über ein Herz, das mir vertraut – einen Menschen, der den Blick auf *mich* richtet und nicht auf den dunklen, unbekannten Weg.

Abram vertraute mir, obwohl ich ihn dazu aufforderte, alles hinter sich zu lassen, was ihm vertraut war, und in ein fremdes Land zu ziehen. Aber ich wusste, warum ich das tat. Ich wollte meinen Sohn segnen. Ich wollte Abram den weiten, offenen Himmel der Möglichkeiten zeigen, von denen er in Haran nicht einmal träumen konnte. Ich wollte ihm nicht nur eine Familie, sondern ein ganzes Volk schenken. Ich wollte ihm ein Land geben, in dem ein solcher Reichtum und eine solche Fülle herrschten, dass seine Kinder und Kindeskinder vor Freude weinen würden.

Aber so weit war es noch nicht. Der erste Schritt bestand darin, mir auf dem unbekannten Weg zu vertrauen.

Mein liebes Kind, dein Vertrauen zu mir macht mich froh. Ich habe gute Pläne für dich – Pläne, von denen du dir keine Vorstellung machen kannst. Erfreue mich durch deinen Glauben.

❧ *1. Mose 12,1–9 und 1. Mose 17,1–8*

*Vater, ich will heute deiner Stimme vertrauen und*
*mich von dir führen lassen.*